



Ansprechpartner...

Regierungspräsidium Tübingen
 Referat 56 Naturschutz und Landschaftspflege
 Konrad-Adenauer-Straße 20
 72072 Tübingen
 Telefon: 07071 757-0, Telefax: -3190
 E-Mail: poststelle@rpt.bwl.de
 Internet: www.naturschutz-bw.de

... vor Ort



NABU-Naturschutzzentrum Federsee
 Federseeweg 6
 88422 Bad Buchau
 Telefon: 07582 1566, Telefax: -1778
 E-Mail: info@NABU-Federsee.de
 Internet: www.NABU-Federsee.de

Anreise

mit dem Zug:
 auf der Strecke Ulm – Friedrichshafen,
 Haltestelle Bad Schussenried oder Biberach,
 Bus bis Bad Buchau, Haltestelle Hauptstraße.
 10 Minuten Fußweg zum Naturschutzzentrum.

mit dem Auto:
 auf der B 30 von Ulm kommend, Ausfahrt
 „Federsee/Bad Buchau“. Folgen Sie in Bad
 Buchau der Beschilderung „Federsee“.

Impressum

Herausgeber: Regierungspräsidium Tübingen
 Text: NABU-Naturschutzzentrum Federsee
 Gestaltung: Zone für Gestaltung, Elke Lippus
 Fotos: Tom Dove, Jost Einstein,
 Matthias Ritter



**LIFE+ Projekt
 Federsee**

Restauration von Habitaten



Baden-Württemberg
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN





NATURA 2000-Gebiet Federsee

EU-Unterstützung für Renaturierungen

Das Federseemoor ist das größte Moor in Südwestdeutschland. Es hat internationale Bedeutung für seltene Tier- und Pflanzenarten und als Archiv für Bodendenkmäler. Auf 30 km² finden sich hier schutzwürdige Lebensräume wie ausgedehnte Niedermoore, kalkreiche Sümpfe, Röhrichte, Hochmoorreste und naturnahe Moorwälder. Entwässerung und intensive Nutzung bedrohen große Teile des Gebietes. Bereits von 1998 bis 2002 wurden in einem ersten LIFE-Projekt 250 Hektar Moorwiesen renaturiert.

LIFE + Projekt Federsee

Das LIFE+ Projekt „Restauration von Habitaten im Federseemoor“ knüpft direkt an die Erfolge seines Vorgänger-Projektes an. Es läuft von 2009 bis 2012. Das Budget von 1,3 Millionen Euro wird zur einen Hälfte durch das LIFE-Programm der



EU finanziert, zur anderen Hälfte durch die Staatliche Naturschutzverwaltung B-W, die Stiftung Naturschutzfonds, den Naturschutzbund NABU, das VBA Ulm und den Landkreis Biberach. Das Projektmanagement liegt

gemeinsam beim Regierungspräsidium Tübingen und beim NABU-Naturschutzzentrum Federsee.

Ziele und Maßnahmen

Das LIFE+-Projekt ermöglicht die großflächige Erhaltung und Wiederherstellung von Moor-Lebensräumen im Federseeried.

Renaturierung von Moorflächen

Auf 150 ha dränierten, landwirtschaftlich genutzten Wiesen in den NSG „Nördliches Federseeried“, „Südliches Federseeried“ und „Wildes Ried“ werden Entwässerungsgräben verschlossen und der Grundwasserspiegel angehoben. Privatgrundstücke werden nicht betroffen. Die Vernässungen erfordern eine Genehmigung des Landratsamtes. Auf den renaturierten Moorflächen können sich wieder moortypische Pflanzen und Tiere ansiedeln und die standortgemäßen Lebensgemeinschaften bilden. Die schleichende Zersetzung des trockenen Torfes durch Mikroorganismen wird gestoppt. Mittelfristig kann sich wieder neuer Torf bilden. Dabei wird CO₂ aus der Atmosphäre gebunden – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Auch die akut von Austrocknung bedrohten archäologischen Bodendenkmale aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit profitieren von den Wiedervernässungen.

Grunderwerb

Zur Ergänzung der Renaturierungsflächen und als Puffer zu Privatgrundstücken sollen im Projekt weitere Flächen erworben werden. Auch der Segelflugplatz im NSG „Südliches Federseeried“ wird erworben und zurück gebaut. Das ermöglicht die großflächige Verbesserung der hydrologischen Verhältnisse.

Entwicklung und Pflege wertvoller Lebensräume

Eine abgestimmte Pflege soll die Entwicklung der renaturierten Flächen hin zu moortypischen Lebensgemeinschaften fördern. Über Pflegeverträge wird die örtliche Landwirtschaft eingebunden. Auf einem besonders wertvollen Standort mit einzigartigem Pflanzenvorkommen werden Gebüsche gerodet, um die notwendige Belichtung wieder herzustellen.

Bekämpfung exotischer Pflanzen

Über Gartenabfälle ins Ried gelangte Pflanzen aus anderen Kontinenten (Neophyten) bedrohen zunehmend die sehr empfindlichen Lebensgemeinschaften des Federseemoores. Die Vorkommen von Kanadischer Goldrute, Indischem Springkraut und Weißem Hartriegel sollen beseitigt werden, bevor sie sich großflächig ausbreiten.

Ausweisung des geplanten NSG „Steinhauser Ried“

Die Ausweisung des geplanten NSG „Steinhauser Ried“ im Süden des Federseemoores soll als letzter Baustein das Schutzgebietsnetz im Federseeried vervollständigen.

Information und Umweltbildung

Der Bau eines Aussichtsturms mit attraktiven Informationstafeln im NSG „Nördliches Federseeried“ schafft für Besucher und Einheimische einen weiteren, wichtigen Info-Schwerpunkt zu den Themen Natur, Naturschutz und Archäologie im Federseegebiet.